

Gebetsanregung

zum Thema

GERECHTIGKEIT

in der Alterssicherung gegen Altersarmut



Arbeit ist Teilnahme am Schöpfungswerk

(Wolfgang Klein)

Das Schöpfungswerk Gottes geschieht nicht ohne Unterbrechung. Der berühmte siebte Tag gilt als Tag für den Herrn und als Tag der Ruhe! Übertragen auf das gesamte Arbeitsleben eines Menschen ist der siebte Tag die Zeit des Ruhestands. Diese Zeit ist natürlich eine Zeit des Ausruhens und im theologischen Sinn dann auch eine Zeit für den Herrn. Diese Zeit muss in voller Würde gelebt werden können. Teilnahme am Schöpfungswerk bedeutet immer auch Wahrung der Würde der Schöpfung und volle Teilnahme am Leben der Schöpfung. Wenn Teilnahme am Schöpfungswerk zu Armut im Alter führt, dann ist diese Teilnahme nicht von Gott gewollt! **Arbeit ist Teilnahme am Schöpfungswerk, wenn ich ‚mein Leben am siebten Tag‘ nicht in Armut verbringen muss.** Deshalb müssen wir uns für eine solidarische Alterssicherung einsetzen, die ein menschenwürdiges Leben und soziale Sicherheit im Alter für alle ermöglicht.

■ Bibelstellen

5. Gebot: Ehre Vater und Mutter, Dtn 5, 16

Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie es dir der Herr, dein Gott, zur Pflicht gemacht hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Mit diesem Gebot werden die Kinder aufgefordert, für die Eltern zu sorgen, damit diese im Alter auch leben können. Kinder sind damals die Alterssicherung gewesen – heute auch noch!?

Ehre Vater und Mutter heißt anders übersetzt: Sorge für deine Eltern, damit sie nicht arm sterben! Sorge für deine Eltern, damit sie in Würde alt werden können! Es ist die Aufforderung, etwas gegen die Altersarmut zu tun!

Die Auferweckung eines jungen Mannes in Nain

Lk 7, 11 - 17

Einige Zeit später ging er in eine Stadt namens Nain; seine Jünger und eine große Menschenmenge folgten ihm. Als er in die Nähe des Stadttors kam, trug man gerade einen Toten heraus. Es war der einzige Sohn seiner Mutter, einer Witwe. Und viele Leute aus der Stadt begleiteten sie. Als der Herr die Frau sah, hatte er Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht! Dann ging er zu der Bahre hin und fasste sie an. Die Träger blieben stehen, und er sagte: Ich befehle dir, junger Mann: Steh auf! Da richtete sich der Tote auf und begann zu sprechen, und Jesus gab ihm seiner Mutter zurück. Alle wurden von Furcht ergriffen; sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet ist unter uns aufgetreten: Gott hat sich seines Volkes angenommen. Und die Kunde davon verbreitete sich überall in Judäa und im ganzen Gebiet ringsum.

Arbeit – Gut zum Leben: www.kab-muenster.de
10. Gebetsanregung Juni 2008

In dieser Stelle geht es um den einzigen Sohn einer Witwe. Für die Frau bricht die gesamte Zukunft zusammen, denn der Sohn war die Garantie für ein gesichertes Leben im Alter. Durch die Auferweckung bekommt nicht nur der Sohn neues Leben geschenkt! Nur Lebende können dafür sorgen, dass keine Altersarmut entsteht, dass der Mensch auch im Alter würdevoll leben kann.

Nach: „Die Zeichen der Zeit erkennen“

Ich seh Alt und Jung in die Zukunft denken,
gemeinsam geht's voran
Wir können uns Wissen und Erfahrung schenken,
ich glaub ganz fest daran
Niemand soll ohne gerechte Rente sein,
wir wollen sehen und verstehn
Für mehr Gerechtigkeit stehen wir gemeinsam ein,
wir wollen neue Wege gehen

Die Zeichen der Zeit erkennen,
gemeinsam gehen wir Schritt für Schritt
Neuland sehen und benennen,
wir nehmen auch die Andern mit
Rente und Alter zukunftsfähig gestalten,
es trägt uns die Verbundenheit
Wenn wir unsere Kraft entfalten,
ist die Zukunft nicht mehr weit.

■ Fürbitten

- Lasst uns beten für alle, die in der Kraft ihres Lebens stehen, dass sie nicht nur sich selbst suchen, sondern auch das Wohl der anderen.
- Lasst uns beten für alle an Jahren Alten, dass sie nicht trostlos zurückbleiben, dass sie mit ihrer Lebenserfahrung vielen dienstbar seien, dass sie Achtung, Zuneigung und Wertschätzung erfahren mögen.
- Lasst uns beten für uns selbst, dass wir, jung oder alt, durch Gottes Gnade neue Menschen werden mögen, immer von neuem: dass wir Zwietracht, Neid und Misstrauen aus unserer Mitte verbannen; dass wir die Liebe nicht abrechnen, wenn uns auch viele Jahre trennen; dass Gott der Herr uns beieinander bewahre als Vater und Sohn, als Mutter und Tochter, als eine einzige Familie, ein einziges Volk, in dem niemand verarmt, darum bitten wir.

■ Gebet

Herr, gib uns einen Blick für die Zeichen der Zeit und ein klares Urteil gegenüber den gesellschaftlichen Notwendigkeiten. Gib uns Mut und Bereitschaft zu politischem Einsatz. Zeige uns, wie wir in unserem Staat verantwortlich leben und ihn mitgestalten können. Lass uns heute Schritte der Gerechtigkeit in der Alterssicherung gegen Altersarmut tun. Amen.

■ Liedvorschläge

- GL 844 Zeige uns den Weg
- GL 882 Kleines Senfkorn Hoffnung
(1., 3. und 5. Strophe)